

Zur Person: Verheiratet mit Christa Gumrich, fünf Kinder, drei Enkelkinder

Meine Tübinger Geschichte:

- Ich bin im Juli 1951 mit drei Monaten im Wäschekorb am Hauptbahnhof in Tübingen angekommen. Ich hätte es mit der Wahlheimat nicht besser treffen können!
- In der Biesingerstraße 16 mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Silcher-Schule und dann Uhland-Gymnasium, bis ich mit 16 mit den Eltern kurz nach Bayern ging.
- Nach Abitur und Lehre in Augsburg, 1973 Rückkehr nach Tübingen zum Jurastudium, Referendar- und Assistentenzeit sowie 1980 Geburt unseres ersten Sohnes.
- Danach zum Auslandsstudium nach Amerika und danach „mal kurz weg“ von meiner Heimatstadt. Ein Teil der Familie blieb immer hier, und so riss der Kontakt nie ab.
- Nach 25 Jahren 2007 wieder zurück nach Tübingen ins Nonnenhaus. Jetzt würde ich gerne „voll“ hierbleiben.

Ausbildung, Studium, Beruf:

- Abitur, Lehre Bankkaufmann und Ausbildung Fremdsprachenkorrespondent in Augsburg.
- Jurastudium in Tübingen und Amerika, Anwaltszulassung in New York, später noch ein betriebswirtschaftliches Aufbaustudium in Boston.
- Nach kurzer Anwaltstätigkeit in Bremen in das Traditionsunternehmen Degussa gewechselt und sofort die Juristerei gegen Managementaufgaben eingetauscht: Papua Neuguinea, Australien, Nord- und Südamerika, Asien, Afrika. Es hat Spaß gemacht und ich bin dankbar, dass ich im Leben diese Chance bekommen habe, mit vielen Menschen aller Nationalitäten arbeiten, Beziehungen aufbauen und so die Welt und Menschen aller Nationen direkt kennenlernen zu dürfen. Daher bin ich für Angstmacherei vor „den Fremden“ der Falsche.
- Seit ich 2007 nach Tübingen zurückkam, bin ich unseren alten Häusern hier verfallen (die ihrerseits leider ziemlich rasant verfallen). Neben zwei eigenen Projekten helfe ich anderen als privater Ratgeber, solche Häuser ohne zu große Blessuren denkmalgerecht, ökologisch und sogar finanziell tragbar wieder zu beleben.
- Mit engen, inzwischen familiären Beziehungen zu China treibt es mich dort fast jedes Jahr hin. Dieses Tübingen-Kontrastprogramm lehrt mich: Wir dürfen uns hier auf unserer kleinen Insel der Seligen nicht allzu bequem ausruhen.

Vereinsmitgliedschaften und Hobbys:

- Verein der Freunde des Stadtmuseums
- Bürgerstiftung Tübingen
- Seit 2014 Mitglied des Gemeinderats. Wie ich feststellte, eine Vollzeit-Beschäftigung, bei der man aber viele interessante Leute kennenlernt und Neues von ihnen lernen kann.

Was ich an Tübingen besonders schätze:

In den 60-er Jahren saßen bei uns in die Biesingerstraße am Sonntag oft elf und mehr Leute am Mittagstisch: Neben unserer großen Familie waren da fast immer die ersten beiden afrikanischen Student/Innen in Tübingen dabei und wurden Bruder und Schwester. Dazu kam gerne ein kleiner, uralter weißrussischer Wissenschaftler, Professor Gulenko. Er hatte auf der Flucht vor der Revolution überall auf der Welt gelebt, Buenos Aires, Rio, New York, St. Petersburg....

Es verging keines dieser sonntäglichen Essen ohne seinen lachenden Ausruf:

„Tübingen ist..“ dann schlug er sich drei Mal auf die Brust, **„...die schönste Stadt der Welt. Und dann noch diese Menschen, diese herrlichen Menschen hier!“**

Ich hatte es schon damals seinen strahlenden Augen geglaubt, ohne es als Kind wirklich zu verstehen. Ich kann es heute mit großem Nachdruck bestätigen.

Sein Satz gehört jetzt mir!